Objekt:	Wassertransport - ein Pacauly und seine Frau
Museum:	Lindenau-Museum Altenburg Kunstgasse 1 04600 Altenburg +49(0)3447-8955430 info@lindenau-museum.de
Sammlung:	Kunstbibliothek
Inventarnummer:	LMA 1 H 34, 66

Beschreibung

Unter pakhāl verstand man im Indien des 18. und 19. Jahrhunderts große Wasserschläuche, die aus der Haut von Ochsen genäht waren und die auch von solchen transportiert wurden. Ein pakhāl fasste bis zu 20 englische Gallonen, etwa 90 l. Da immer zwei pakhāl auf ein Tragtier geladen wurden, wurden also maximal etwa 180 l von einem Tier getragen. Der Mann, der für den Wassertransport verantwortlich war, wurde pakhāli oder pacauly genannt. Pacaulys bedienten in der Trockenzeit bedürftige Gemeinden und wurden auch von der Armee angestellt, um die Truppe mit Wasser zu versorgen. So weiß man, dass nach dem Handbuch der Armee ein Madras-Bataillon zehn Pacaulys anstellen sollte.
Der Pacauly auf unserem Bild, der ein Muslim ist, trägt den Einfüllbehälter in seiner Hand, der Stier trägt zwei Wasserschläuche, und die Frau trägt ein gefülltes Gefäß auf dem Kopf. Wie auf fast allen Bildern des Albums sind auch hier alle Akteure von ihrer Aufgabe beseelt und damit zufrieden. (Werner Kraus)

Grunddaten

Material/Technik:	Papier, Karton; Gouachemalerei
Maße:	35 cm × 24,5 cm

Ereignisse

Gemalt	wann	1800
	wer	Company School
	wo	Thanjavur (Tanjore)
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	

	wo	Indien
[Zeitbezug]	wann	1800
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Company painting
- Gouache
- Malerei
- Transportmittel
- Wasser
- Wasserversorgung

Literatur

- Lindenau-Museum Altenburg (Hg.) (2011): Indien als Bilderbuch. Die Konstruktion der pittoresken Fremde. Einhundert indische Gouachen um 1800 aus Lindenaus Kunstbibliothek Lindenau-Museum. Lindenau